

Der Wellenreiter

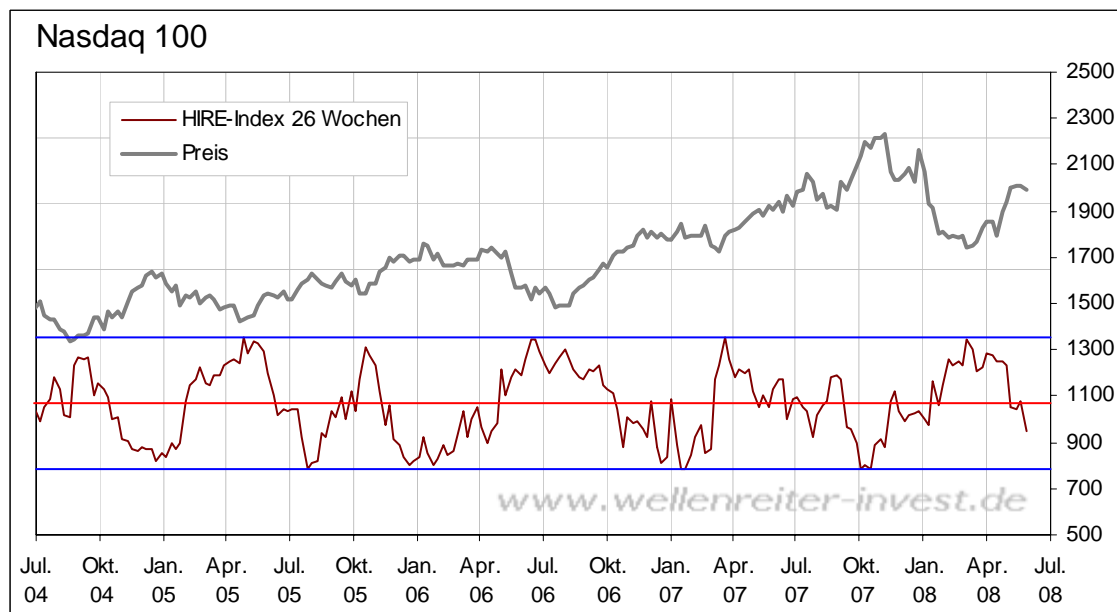
Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 6. Juni 2008

In der Wochenend-Ausgabe vom 8. März dieses Jahres titelten wir: „Nasdaq ready to rumble“. Wir schrieben, dass „der Nasdaq Index an dieser Stelle eine echte Chance auf eine Erholung hätte“. <http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter080308.htm>

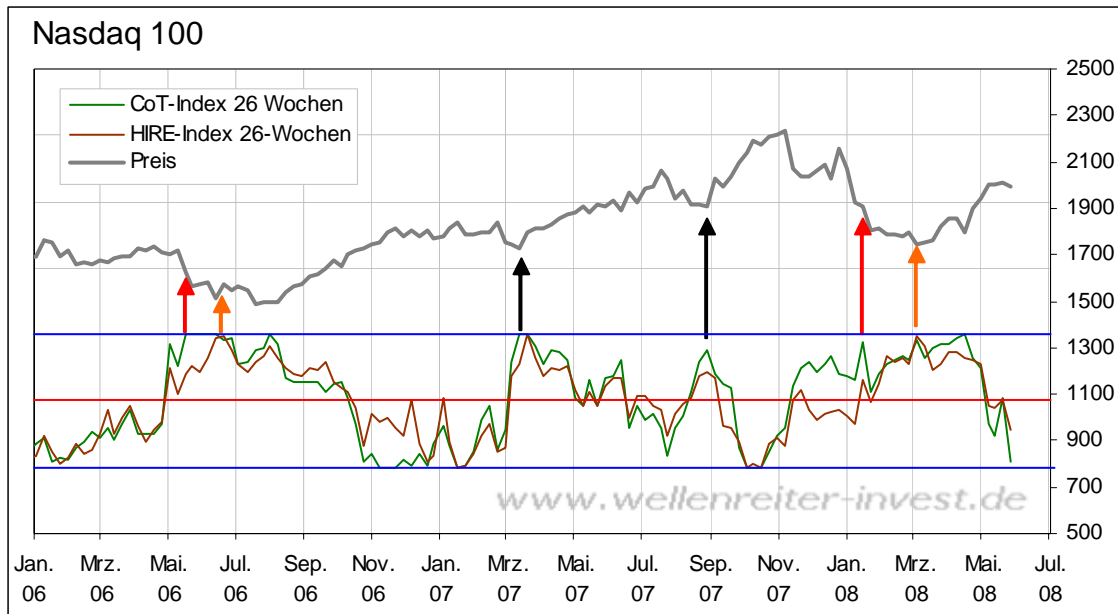
Zwei Tage nach Veröffentlichung des Artikels wurde das bisherige Jahrestief markiert.

Fest gemacht hatten wir diese Aussage in erster Line am HIRE-Index für den Nasdaq 100. Wie der folgende Chart zeigt, hat dieser Indikator in den vergangenen Jahren nahezu perfekt Hoch- und Tiefpunkte angezeigt.



Deshalb erscheint ein Blick auf den aktuellen Stand besonders wichtig. Man erkennt, dass nach den am vergangenen Freitag veröffentlichten Daten noch Luft für eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung besteht. Ein kleineres Problem stellt der Zeitpunkt der Veröffentlichung der Daten dar. Die gestrige sehr positive Bewegung an der Nasdaq wird erst in den COT-Daten enthalten sein, die heute in einer Woche veröffentlicht werden. Es ist durchaus vorstellbar und wahrscheinlich, dass unserer HIRE-Index sich schon deutlich näher an der unteren blauen Linie befindet als auf dem Chart erkennbar. Doch das ist Spekulation, wir sollten die Daten von heute und vom Freitag nächster Woche abwarten. Es ist dann noch immer Zeit zu reagieren.

Nachfolgend noch ein Vergleich zwischen unserem HIRE-Index und dem von Steve Briese ersonnenen COT-Index. Während der COT-Index lediglich das Verhalten der Commercials berücksichtigt, fließt in den HIRE Index das Verhalten der Commercials **und** der Kleinspekulanten ein. Die Werte der Kleinspekulanten werden *invers* berücksichtigt.



Man erkennt, dass die Signale des COT-Index (grüner Verlauf; rote Pfeile) teilweise zu früh kommen. Der HIRE-Index (brauner Verlauf; orangefarbene Pfeile) ist häufig dichter an den eigentlichen Tiefpunkten dran. Diese Differenz machte sich insbesondere zu Beginn dieses Jahres bemerkbar.

Der Umstand, dass der CoT-Index nahezu „unten“ ist, kann jedoch als Vorwarnung dafür dienen, dass der Nasdaq 100 den größten Teil seines Weges bereits gegangen ist. Eine Bestätigung durch den HIRE-Index fehlt jedoch vorerst.

Interessant ist auch der Umstand, dass die relative Stärke des Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 aktuell einem Widerstand entgegenseht, der aus dem Oktober 2007 resultiert (nächster Chart).

Ratio Nasdaq 100 zum S&P 500 Wochenchart



Auf dem Tageschart des Nasdaq 100 sind Gap-Widerstände im Bereich von 2060 bis 2100 Punkten (blaue Linien) zu erkennen.

Nasdaq 100 Tageschart

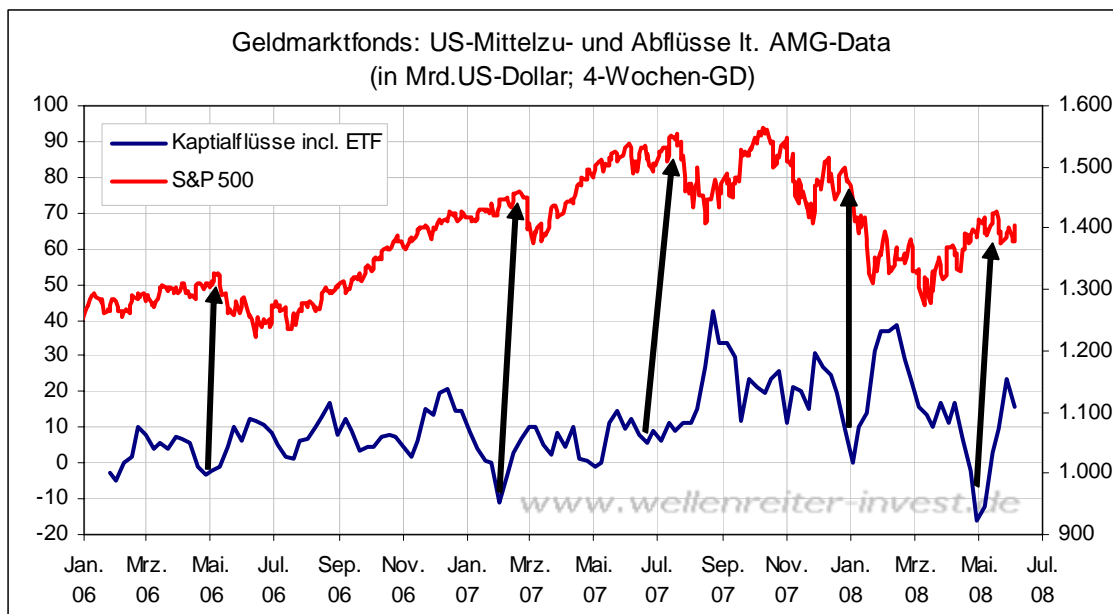


Positiv ist zu vermerken, dass der Nasdaq 100 seinen 200-Tages-GD und auch seinen 1-Jahres-GD (grün) bereits hinter sich gelassen hat. An diesen Linien pflegt das große Geld zu kaufen.

Fazit: Der HIRE-Index lässt dem Nasdaq 100 noch etwas Luft nach oben. Die Ratio des Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 befindet sich an einem Widerstand. Die Gap-Widerstände stellen sich im Bereich von 2060 bis 2100 Punkten in den Weg. Zudem befindet sich der Index lediglich 1,4% unterhalb seines Standes vom Jahresanfang.

Viele, die zu Jahresbeginn gekauft haben, werden zunächst einmal froh sein, den Einstandspreis wieder erreicht zu haben und werden zum Verkauf neigen. Wir gehen daher davon aus, dass der Nasdaq 100-Index seinen Anstieg in dieser Rasanz nicht wird fortsetzen können. Hier ist zumindest eine größere Seitwärtskonsolidierung angesagt. Charttechnisch ist der Aufwärtstrend des Nasdaq 100 intakt, sodass sich Gelegenheiten auf der kurzen Seite derzeit nicht anbieten.

Wie der folgende Chart zeigt, ist vor Hochpunkten an den Aktienmärkten häufig ein extremes Herausziehen des Kapitals aus den Geldmarktfonds zu beobachten. Zur Beobachtung dieses Phänomens erscheint der 4-Wochen-GD der AMG-Kapitalflüsse gut geeignet.



Die Logik ist die folgende: Extreme Kapitalabflüsse aus den Geldmarktfonds bedeuten, dass der Optimismus zu den Marktteilnehmern zurückgekehrt ist. Sie legen ihr Sicherheitsbedürfnis ab und stecken ihr Geld in andere, riskantere Anlageformen wie z.B. in den Aktienmarkt. Dieser Optimismus rächt sich regelmäßig innerhalb der folgenden ein bis zwei Wochen, wenn die Aktienmärkte ein Hochpunkt markieren. Zuletzt wurde das Hoch von Mitte Mai Ende April angekündigt. Gegenwärtig befindet sich der 4-Wochen-GD nicht in einer Extremposition, sodass derzeit weder ein neues Signal auf der Ober- noch auf der Unterseite erwartet werden kann.

Zu den Märkten.

1,28 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 180 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 86% vom Gesamtvolumen; 111 neue Hochs standen 40 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.604 Punkten um 214 Zähler höher (+1,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.404 Punkten um 27 Zähler höher (+2,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.550 Punkten um 47 Punkte (+1,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.493 Punkten (+2,0%; neues Allzeithoch).

Größte Gewinner: Airlines, Broker, Öl-Service; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 113,14 Punkten (114,11).

Crude Öl notiert aktuell bei 128,17 (121,84) und Erdgas bei 12,56 Dollar (12,37).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,12 Punkten (73,65)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 881,60 Dollar/Unze (879,30). Gold in Euro bei 566.

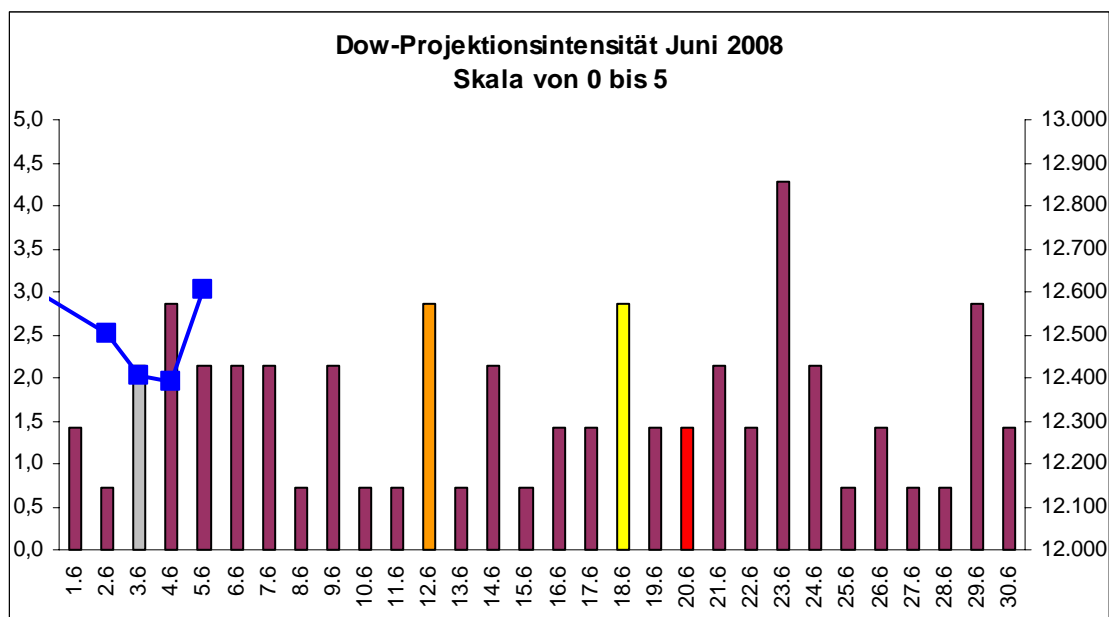
Silber befindet sich bei 17,16 Dollar (16,77).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,7% auf 421 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 181 Punkten. Newmont Mining gewann 104 Cent und endete bei 47,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,4% auf 18,63 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,85 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,98. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 1,24. Der ISE schloss mit 114.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 4.6., 12.6, 18.6., 23.6.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

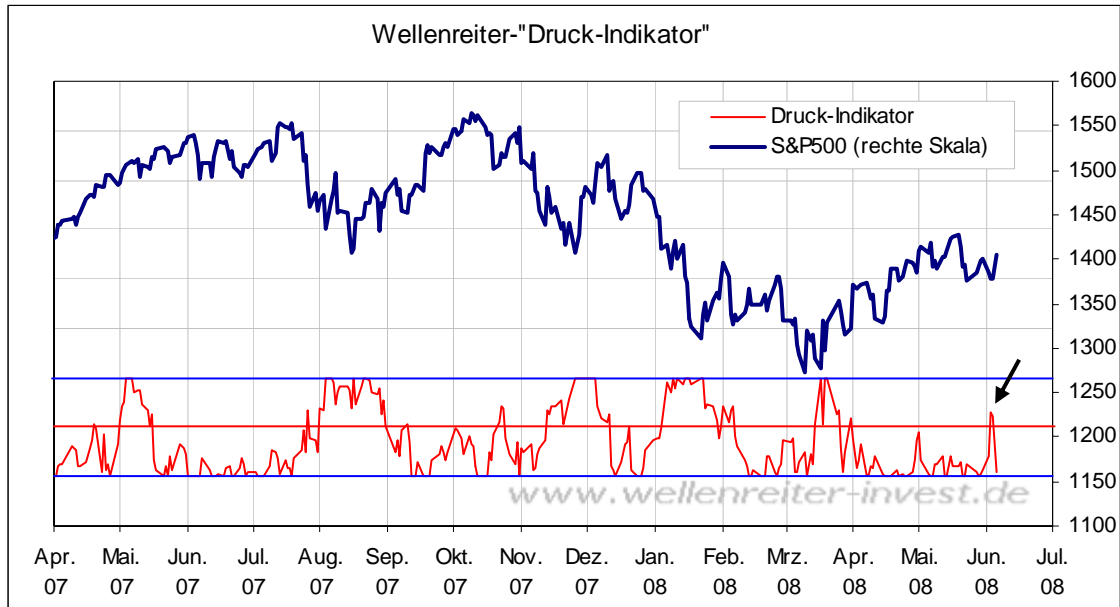
Die Zeitprojektion 4.6. hat offenbar zunächst ein Tief im Dow Jones Index etabliert. Im Zuge der routinemäßigen Überarbeitung der Zeitprojektionen haben sich für den Juni neben dem 4.6. auch der 12.6. und der 18.6. als mittelprächtig wichtige Daten herausgestellt. Der 23.6. bleibt weiterhin die wichtigste Zeitprojektion im Juni. Im Aboraum sind jetzt die Zeitprojektionen für die kommenden vier Monate verfügbar.

<http://premium-o7177hlouw9i9.eu.clickandbuy.com/zeitprojektion.html?cache-control=no-cache.no-store>

Dort ist auch erläutert, wie Zeitprojektionen erstellt werden. Das ist keine Magie, sondern Handwerk. Wir verlagern die bei der Preiszielbestimmung von Aktienkursen verwendeten Fibonacci-Relationen lediglich auf die Zeitebene. Die absolut stärkste Zeitprojektion der kommenden vier Monate ist übrigens der 9. Juli 2008. Weitere wichtige Tage sind der 6. August und der 10. September.

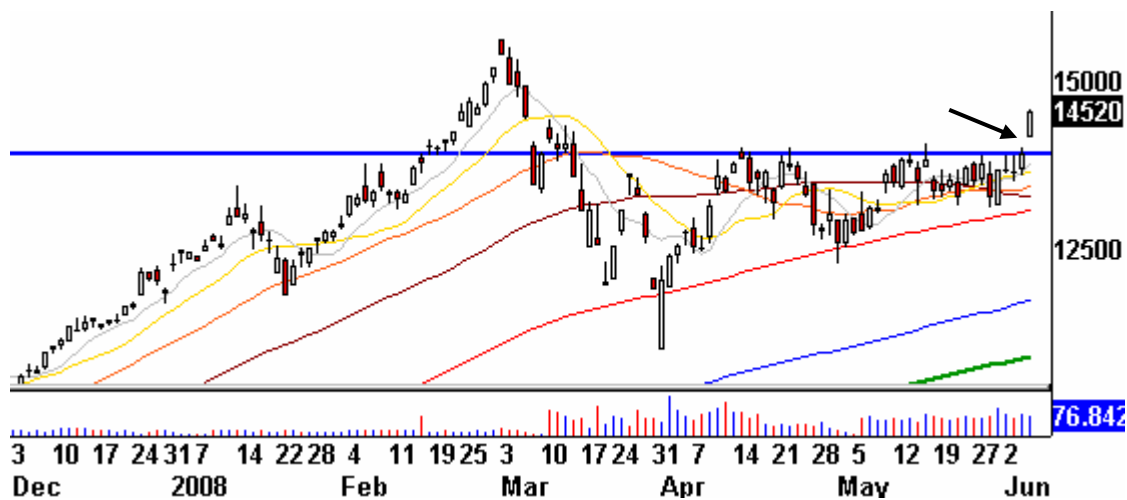
Die Marktteilnehmer haben gestern entschieden, den schlechten Finanznachrichten zu trotzen und den guten Zahlen aus der US-Wirtschaft zu vertrauen. Das Aufwärtsvolumen war mit knapp 86% gut, lag aber unter der Schwelle von 90%, die für uns ein sehr positives Signal bedeuten würde. Außerdem war das Gesamtvolumen weiterhin schwach. Auch schnitten die Banken wiederum unterdurchschnittlich ab, während sich der Broker-Index dank einer Erleichterungsrallye von Lehman Brothers gut erholt zeigte. Die Transports konnten ein neues Allzeithoch erzielen und setzen damit eine neue Divergenz

in Gang, die sich erst dann erledigen wird, wenn auch der Dow Jones Index ein neues Allzeithoch erzielt hat. Stärke zeigten auch die Neben- und Midcap-Werte sowie Minen- und Öllaktien.



Nachdem unser Druck-Indikator Anfang Juni zwischenzeitlich Entspannung signalisierte (siehe Pfeil), ist der gestrige Ölpreisanstieg sowie der in den letzten Tagen erfolgte Zinsanstieg aus Intermarketsicht negativ für die Aktienmärkte zu werten. Die Rohstoffe feierten gestern ganz allgemein ein Comeback. Der auffälligste Chartverlauf betrifft Sojabohnen, die gestern aus einer längeren Konsolidierung mit einem Break-away-Gap nach oben ausbrochen sind (siehe Pfeil).

Sojabohnen Tageschart



Der Comeback-Versuch der Rohstoffe deutet an, dass die Inflation auch in den kommenden Monaten ein hohes Niveau beibehalten dürfte. Hohes Niveau ja, aber an eine noch stärker steigende Inflation als bisher glauben wir nicht. Für letzteres spricht die relative Schwäche von Kupfer und anderer Basismetalle.

Die Inflation wird wie eine heiße Kartoffel behandelt: Keiner will sie haben. Nachdem Fed-Präsident Ben Bernanke den Dollar heraufredet und damit die Inflation in den USA verbal dämpfen möchte, konterte gestern EZB-Präsident Trichet mit der Drohung, notfalls bereits auf der kommenden Sitzung den Leitzins zu erhöhen. Dies würde den Zinsabstand zwischen dem Euro- und dem US-Dollar-Raum verstärken und somit den Euro gegenüber dem US-Dollar positiv beeinflussen. Prompt stieg der Euro/Dollar gestern deutlich an. Ein fallender Euro würde das Inflationsproblem nach Europa verlagern, weil dann beispielsweise der Ölpreis in Euro weiter steigen könnte, obwohl er in US-Dollar gerechnet stabil bliebe.

Einschätzung: Solange der Dow Jones Index die Marke von 12.730 Punkten nicht überwinden kann, bleiben wir bei unserer baerischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Auch wenn eine Fortsetzung der gestern begonnenen Aufwärtsbewegung heute möglich erscheint, so muss das mit nachhaltigem Volumen geschehen, um glaubwürdig zu sein.

Absacker

EZB setzt Anleihen unter Druck.

<http://tinyurl.com/5znggc>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.